

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Sportausschusses
vom 22.11.2017**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:16 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

Vors. Klammer eröffnet die Sitzung des Sportausschusses mit der Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge VorlNr.

Der Sportausschuss genehmigt einstimmig, dass nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren wird.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 10.01.2017 VorlNr.

Beschluss:

Der Sportausschuss genehmigt mit zwei Enthaltungen die Niederschrift vom 10.01.2017 einstimmig.

TOP 4 Herstellung eines Kunstrasenplatzes VorlNr.
0242/2016-2021

Bgm Weber führt in einigen einleitenden Sätzen aus, dass Rotenburg (Wümme) eine gut ausgestattete Sportstadt ist und bedankt sich bei den Trainern. Des Weiteren bedankt er sich auch bei den Vorständen der Sportvereine.

StAR Lohmann stellt die Bedarfsanalyse (siehe Anlage 1) detailliert vor. Ergebnis der Analyse sei, dass die Plätze 29,5 mal benötigt werden und dass man 55 mal die Plätze vergeben kann und in der Zeit, in der Beleuchtung nötig sei, 30 mal.

Bgm Weber ergänzt, dass bei der Analyse der Grandplatz nicht berücksichtigt wurde und dass durch die Koordinierung der Termine alle Trainingseinheiten möglich seien. Er bittet vor diesem Hintergrund, dass die Beleuchtung der Plätze optimiert wird und da keine Dringlichkeit besteht, der Bau eines Kunstrasenplatzes vorerst hintenangestellt wird. Man sollte aber die Herstellung eines Kunstrasenplatzes als ein wünschenswertes Projekt nicht aus den Augen lassen und an weiteren Umsetzungsmöglichkeiten arbeiten. Er halte die Herstellung einer Flutlichtanlage und die Umstellung auf LED-Licht bei der alten Anlage für sinnvoll.

RH Emshoff kritisiert, dass die Plätze sehr oft gesperrt sind und die Kinder und Jugendlichen auch deswegen nach Unterstedt wechseln. Wenn man wie bisher die Realschule zur IGS ausbaue, so müsse auch für den Schulsport genug Raum sein. Den Grandplatz sehe er nicht als Alternative an.

RH Hickisch stellt fest, dass die Sportplätze in der Kaserne und in Waffensen den Bedarf schmälern würden. Warum seien diese nicht in die Analyse miteinbezogen worden.

Bgm Weber antwortet, dass die Aussparung bewusst so gewählt wurde, damit die Analyse nicht verzerrt wurde.

RH Hickisch wirft BG Bargfrede vor, dass die CDU-Fraktion mit dem Besuch in Schneverdingen am Sportausschuss vorbei agiert habe. Man solle solche Besuche mit allen Fraktionen und mit der Verwaltung machen. RH Hickisch berichtet, dass in Süddeutschland einige Winterrasenplätze gebaut wurden. Diese Plätze seien auf einem Tennenplatz-ähnlichen Unterbau errichtet. Diese Alternative würde nachhaltig sein und auch hochwertig bei einem geschätzten Preis von 200.000,00 €.

BG Bargfrede antwortet, dass er es sehr begrüßt hätte, wenn der Sportausschuss die Fahrt nach Schneverdingen gemacht hätte. Die anderen Fraktionen, der ARS-Vorsitzende und die Verwaltung seien dazu eingeladen worden. Er bemängelt an der Bedarfsanalyse, dass die Bedarfe der Schulen und der Jugendherberge nicht einberechnet wurden.

Bgm Weber klärt auf, dass die Bedarfsplanung vor dem Besuch von verschiedenen Plätzen gestanden habe. Denn ohne einen Bedarf seien solche Fahrten sinnlos.

RH Jürgensen lobt die Bedarfsanalyse und sieht aber, dass es in der Realität vermehrt Probleme im Herbst gebe. Für die dunkle Jahreszeit müssten weitere Alternativen geschaffen werden. Seiner Ansicht nach solle weiterhin zusammen für eine gute Lösung gearbeitet werden.

Herr Kirschke berichtet, dass er selbst Betroffener von Ausfällen der Sportplätze sei und betont, dass ein Training in den sehr wichtigen Monaten Januar und Juli oft nicht möglich sei. Die bisherigen Argumente könne er nachvollziehen, aber er höre aus der bisherigen Diskussion keine guten Argumente gegen den Kunstrasenplatz.

RH Schwedesky fragt, ob die Zahlen den Vereinen zum gegenlesen gegeben wurden, um eventuelle Kritik bereits vorher zu erledigen. Er höre aus der Diskussion, dass die Zahlen der Verwaltung angezweifelt werden. Für eine gute Diskussion seien richtige Zahlen besonders wichtig.

Herr Ludwig bedankt sich bei der Verwaltung für die sorgfältige Bedarfsanalyse und betont, dass nur durch den intensiven Einsatz der Platzmeister der Rasen in Unterstedt spielbar gemacht werde. Diesen Einsatz müsse man anerkennen und die Unterstedter würden sich nicht über die Platzverhältnisse beklagen. Zum Sportplatz in Waffensen sagt er, dass dieser durch viele Gespräche mühsam erhalten werden konnte. Herr Ludwig berichtet, dass die Sportanlage der Bundeswehr genutzt werden könne und dass diese jederzeit offen stehe. Die Kunstrasenplätze seien nicht umweltverträglich und man müsse einiges an Mitteln für die Entsorgung beiseitelegen. Er möchte, dass alternative Möglichkeiten umgesetzt werden und die bisherigen Lücken durch die Einrichtung von Flutlicht gefüllt werden. Herr Ludwig befürwortet jeweils am Platz 1 und am Platz 2 eine Flutlichtanlage.

Bgm Weber entgegnet auf den Redebeitrag von BG Bargfrede, dass die Schulen bewusst nicht in die Analyse aufgenommen wurden, da diese Nutzung nicht im Konflikt mit den Sportvereinen stehe. Er berichtet, dass die Jugendherberge, Frau Toll, genug Ausweichmöglichkeiten habe und dies in einem Gespräch mit ihm auch bekräftigte. Die Plätze seien für die Daseinsvorsorge gedacht und nicht für Dritte, wie z. B. Bundesligavereine. Zum Redebeitrag von Herrn Kirschke antwortet Bgm Weber, dass die Rasenflächen zur Erholung nicht im Juli betreten werden dürfen. Der Sport und auch BG Bargfrede insbesondere seien ihm bei der Angelegenheit mit Westham United in den Rücken gefallen. Es habe keine Absage gegeben. Zum Redebeitrag von RH Emshoff antwortet Bgm Weber, dass Unterstedt keine besseren Plätze habe und keine Wechsel der Kinder und Jugendlichen deswegen stattfinden müssen.

Auch in Unterstedt werde auf Rasen gespielt. Zum Redebeitrag von RH Jürgensen antwortet Bgm Weber, dass in der dunklen Jahreszeit keine Probleme entstehen. Die Jugend- und Kindermannschaften seien dann vorwiegend in den Sporthallen.

BG Leefers betont, dass an einem Strang in der Sache gezogen werden müsse. Die kontroverse Diskussion sei nicht für den Frieden im Rotenburger Sport förderlich gewesen. Es schade, dass sich die Geister an einem Platz scheiden. Aus finanzieller Sicht sei es sinnvoll die Herstellung des Platzes zu verschieben, darüber ausführlich in den nächsten Jahren zu beraten und letztendlich wäre es „nur nett“ den Platz zu haben und nur ein „add on“ für die bisherigen Plätze.

Vors. Klammer unterbricht die Sitzung von 16:03 Uhr bis 16:15 Uhr um den anwesenden Zuhörern die Gelegenheit zu geben sich zu äußern.

Bgm Weber äußert seine Enttäuschung über den Ton in der Debatte und von den Redebeiträgen in der Unterbrechung. Letztendlich müsse man als Stadt sehen, wann für eine vernünftige Maßnahme genügend Geld da sei. Die Bedarfsanalyse zeige auf, dass der Kunstrasenplatz, letztlich wie BG Leefers gesagt habe, nur ein „add on“ sein werde. Es sei keine Dringlichkeit vorhanden und im Haushalt 2018 habe man sowieso eine Kürzung von 20 % aus der Not heraus vornehmen müssen. Vor dem Hintergrund sei es falsch, eine Machbarkeitsstudie für rund 25.000,00 € einzuholen. Bei der Mittelfristigen Finanzplanung seien im Bereich der Kitas, Schulen und in weiteren Bereichen notwendige Bedarfe zu decken. In Richtung von BG Bargfrede, der im Schulausschuss generell für eine Kürzung von 20 % gewesen sei, entgegnet Bgm Weber, dass die Kürzung ausdrücklich aus der Not heraus vorgenommen werden musste. Mit dem, was man an Sportplätzen in Rotenburg habe, sollten auch insbesondere die Fußballvereine, zufriedener sein, als es in der bisherigen Diskussion zum Vorschein kam.

BG Behr beantragt, dass der Beschlussvorschlag verändert wird. Im Beschlussvorschlag heiße es „Kunstrasenplatz“, dies solle auf „Allwetterplatz“ verändert werden. Das Wort „stattdessen“ sollte nach ihrer Einschätzung so stehen bleiben. BG Behr spricht sich für die Gründung eines Arbeitskreises aus.

Herr Ahrens ergänzt, dass die jetzigen Mittel auch für die Machbarkeitsstudie eingeplant seien. Das Lärmschutzgutachten sei ebenfalls davon bezahlt worden und dies sei positiv ausgefallen. Herr Ahrens betont, dass das Jahr 2018 sowieso zur Herstellung des Baurechts genutzt werden müsse, um später einen Bauantrag zu stellen. Grundsätzlich sei nach dem Baurecht zweitrangig, welche „Platzart“ man beantrage.

RH Purrucker stellt fest, dass der Kunstrasenplatz von keiner Seite komplett in Frage gestellt werde. Zudem sei man sich darüber einig, dass man den Platz nicht in 2018 verwirklichen könne und dass er in der Planung bleiben solle. Die CDU-Fraktion wolle nach Möglichkeit eine Ausstattung der Plätze 1 und 2 mit einer Flutlichtanlage, einer Anzeigetafel und einer Beschallungsanlage. Diese Maßnahmen seien nach seiner Schätzung, ohne Einberechnung von möglichen Zuschüssen, rund 160.000,00 € teuer. Man solle das künftige Jahr nutzen, um die Herstellung eines Allwetterplatzes eingehend zu prüfen.

Bgm Weber schlägt vor, dass der Beschlussvorschlag wie folgt geändert wird:

Der Rat beschließt vor dem Hintergrund der Bedarfsabfrage, die Haushaltsmittel für die Errichtung eines Allwetterplatzes auf der Sportanlage In der Ahe aus der mittelfristigen Finanzplanung **derzeit** herauszunehmen und stattdessen **zunächst** Mittel für **eine** zusätzliche Flutlichtanlage auf der Sportanlage für den Haushalt 2018 einzustellen.

Bgm Weber lehnt die Einrichtung von zwei Flutlichtanlagen im Jahr 2018 aus finanziellen Gründen ab.

RH Purrucker betont, dass die Prüfung von Zuschüssen nicht abgeschlossen sei und so vielleicht die Mittel anstatt für eine Flutlichtanlage auch für zwei Anlagen reichen könnte.

Herr Ahrens berichtet, dass es erhebliche Preisunterschiede gebe. Es sei vorerst wichtig für welches Niveau des Spiel- oder Trainingsbetriebs die Ausstattung beschafft werden soll. Er schätzt ein, dass der finanzielle Aufwand zwischen 60.000,00 € und 100.000,00 € liege.

BG Bargfrede plädiert dafür, dass 100.000,00 € in den Haushalt eingeplant werden sollen. In Schneverdingen habe man vor Erstellung des Kunstrasenplatzes auf dem Rasenplatz auch eine Flutlichtanlage gebaut. In den nächsten Jahren werde man höhere Zuschüsse bekommen. Die finanzielle Lage sei für das Vorhaben insgesamt nie so gut wie jetzt.

RH Schwedesky bittet um einen Abgleich der Zahlen aus der Bedarfsanalyse der Stadt mit den Zahlen der Sportvereine, um Fehlerquellen auszumerzen. Er betont, dass der Rat nicht ohne Basis über so hohe Investitionen entscheiden könne.

RH Jürgensen schlägt vor, dass die Flutlichtanlage auf Platz 1 eingerichtet wird und dass im Finanzausschuss darüber nochmal beraten wird.

Herr Ludwig betont, dass beide Plätze ausgeleuchtet werden müssen. Es müsse kein Kunstrasenplatz sein und man könne über Alternativen weiterhin beraten.

Bgm Weber schlägt vor, dass der vorhin von ihm formulierte Beschlussvorschlag zur Beschlussfassung steht und zusätzliche 60.000,00 € für die Flutlichtanlage der Beratung des Finanzausschusses obliege.

Der Sportausschuss empfiehlt bei einer Enthaltung einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Rat beschließt vor dem Hintergrund der Bedarfsabfrage, die Haushaltsmittel für die Errichtung eines Allwetterplatzes auf der Sportanlage In der Ahe aus der mittelfristigen Finanzplanung derzeit herauszunehmen und stattdessen zunächst Mittel für eine zusätzliche Flutlichtanlage auf der Sportanlage für den Haushalt 2018 einzustellen.

Der Sportausschuss empfiehlt bei einer Enthaltung einstimmig, dass der Finanzausschuss über zusätzliche 60.000,00 € für die Flutlichtanlage beraten solle.

TOP 5 Resolution: Verurteilung der Verunglimpfung des ARS-Vorsitzenden Rolf Ludwig im Zusammenhang mit dem Wunsch nach Einrichtung eines Kunstrasenplatzes

VorlNr.
0204/2016-2021

RH Hickisch begründet ausführlich den Antrag und berichtet von dem Sachverhalt (siehe Anlage 1).

Nach einer längeren Diskussion bedankt sich Herr Ludwig für die Wortbeiträge und bittet, dass der Antrag zurückgezogen wird. Daraufhin zieht RH Hickisch den Antrag für die Fraktion der Grünen zurück.

TOP 6 Haushalt 2018 - Produkte 01-421 Förderung des Sports und 07-424 Sportplätze

VorlNr.

BG Leefers berichtet, dass die CDU-Fraktion sich enthalten werde. Die Enthaltung begründet er damit, dass die Fraktion sich allgemein noch nicht zum Haushalt beraten habe.

Der Sportausschuss empfiehlt bei drei Enthaltungen die Produkte „01-421 Förderung des Sports“ und „07-424 Sportplätze“ einstimmig.

**TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschuss-
mitglieder** VorlNr.

TOP 7.1 Sportlerehrung am 23.02.2018 VorlNr.

Herr Ludwig berichtet, dass die Planungen für die Veranstaltung im vollen Gange seien und dass man u. a. die Cheerleader aus Sottrum und die Akrobatikgruppe von Herrn Tentschert engagieren konnte.

Vors. Klammer schließt um 17:16 Uhr die Sitzung des Sportausschusses.

gez. Vorsitzender

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.